

Mehr Tagesmütter - aber nicht zum Nulltarif!

Die Zahl, der von Tagesmüttern betreuten Kinder unter drei Jahren, ist laut Statistischem Bundesamt, um 11 Prozent gestiegen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass dieser Trend anhalten wird, weil die Kommunen ab 2013 Betreuungsplätze für Kinder nach Vollendung des ersten Lebensjahres gewährleisten müssen. Tagesmütter, die auch von vielen Mütterzentren vermittelt werden, sind wesentlich billiger als Krippenplätze.

Dringend nötig ist es allerdings, die finanzielle und rechtliche Situation der Tagesmütter zu verbessern. Ein Drittel der Tagesmütter verdient unter 365 Euro im Monat, nur 18% kommen auf über 1000 Euro netto und der Durchschnittsverdienst liegt bei knapp 600 Euro.

„Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass eine Existenzsicherung ohne zusätzliche Einkommensquellen oder Vergünstigungen kaum möglich ist“, heißt es dazu aus dem Familienministerium. Familienförderung darf sich nicht in Steuererleichterungen für Eltern erschöpfen, sondern muss verstärkt in Strukturen investieren.

Tagesmütter seien flexibel, persönlich und familiennah, lobt Schröder, doch nur 37% der westdeutschen und 34% der ostdeutschen Befragten, sehen diese Betreuungsoption als gleichrangig mit Kinderkrippen. Sowohl eine US-amerikanische Vergleichsstudie als auch eine aktuelle Langzeitstudie aus Norwegen kommen zu dem Ergebnis, dass die sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern am besten in staatlich subventionierten Krippen gefördert wird. Es darf jedoch nicht darum gehen verschiedene Betreuungsmöglichkeiten gegeneinander auszuspielen, sondern allgemein um eine Aufwertung der Erziehungsberufe durch bessere Qualifizierung und höhere Bezahlung,

Ein erster Schritt ist die im August 2011 eingeführte Unterstützung der beruflichen Weiterbildung von Tagesmüttern. Ein Blick nach Skandinavien zeigt aber auch, dass Festanstellungen, Tarifverträge und bundeseinheitliche Qualifizierungen keine Utopie sein müssen.

Eine kostenlose online-Beratung für Tagesmütter und -väter gibt es unter: www.fruehe-chancen.de

Weitere Informationen über Aktionen im Bereich Kindertagespflege: www.bmfsfj.de

Großtagespflege im Mütterzentrum: Beispiel Salzgitter

2009 hat das SOS-Mütterzentrum MGH in Salzgitter eine Wohnung an zwei Tagesmütter untervermietet, die in den kuscheligen und familiären Räumen bis zu neun Kinder gleichzeitig betreuen. Nach mehreren Personalwechseln in der Anfangszeit, sind die Kinderpflegerin Julia Grunert und die Erzieherin Gabriele Theuerkauf nun ein eingespieltes Team. Die meisten Kinder sind unter drei Jahren, betreut wurde aber auch schon ein fünf Wochen altes Baby. Ihre Flexibilität ist der große Vorteil der Tagesmütter gegenüber Kinderkrippen. Sie öffnen zum Beispiel mehrmals im Monat schon morgens um viertel vor fünf ihre Tür und bieten Übernachtungsmöglichkeiten für die Kinder. Bei der Abrechnung der Stunden bei der Stadt Salzgitter hilft das Familienservicebüro des Mütterzentrums. Mit 4,20 Euro zahlt die Stadt einen überdurchschnittlichen Stundenlohn.